



Neuer SAZ-Vorstand gewählt

Die Spiele-Autoren-Zunft e.V. (SAZ) vertritt die Rechte und Interessen der SpieleautorInnen. Sie fördert angehende SpieleautorInnen und setzt sich für eine Stärkung des Kulturguts Spiel in der Gesellschaft ein. Aktuell hat die SAZ 379 Mitglieder aus 17 Ländern.

Auf ihrer Mitgliederversammlung hat die SAZ am 05. Juni 2009 in Göttingen einen neuen Vorstand gewählt. Ihm gehören folgende Mitglieder an:

Vorsitzender: Friedemann Friese, 39.

Friedemann Friese lebt in Bremen, ist seit 1992 Spieleautor und ist mit seinem 2F-Verlag gleichzeitig Verleger. Eine seiner neuesten Spielveröffentlichungen ist das zum Spiel des Jahres nominierte *FAUNA*, das bei Huch & Friends erschienen ist.

Stellvertretender Vorsitzender: Dr. jur. Stefan Risthaus, 37.

Stefan Risthaus lebt in Wolfsburg, ist seit 2004 Spieleautor und ist im Hauptberuf Rechtsanwalt, spezialisiert auf gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht. Er vertritt die SAZ im Fachausschuss Urheberrecht im Deutschen Kulturrat. Eine seiner neuesten Spielveröffentlichungen ist *Monuments*, das bei Abacus erschienen ist.

Schatzmeister: Christian Beiersdorf, 59.

Christian Beiersdorf lebt in Freiburg, ist seit 1990 Spieleautor, war lange Zeit in Spielverlagen tätig und betreibt die Service- und Lizenzagentur Projekt Spiel. Eine seiner neuesten Spielveröffentlichungen ist *WortMeister*, das bei W&L erschienen ist.

Die Ziele des neuen Vorstands orientieren sich an folgenden Punkten:

- ▶ Die Optimierung der internen und externen Kommunikation. Wichtigstes Projekt: die neue Website der SAZ.
- ▶ Die Mitgliedschaft im Deutschen Kulturrat aktiv nutzen, um das Kulturgut Spiel in der öffentlichen Wahrnehmung zu stärken und Initiativen zur Verbesserung des Urheberschutzes für Spiele zu starten.
- ▶ Die Einbeziehung von mehr Mitgliedern in die Vereinsaktivitäten, mehr Motivation durch klare Ziele und die gezielte Förderung angehender Spieleautoren.
- ▶ Die Internationalisierung der SAZ schrittweise effektiver zu gestalten. Dazu soll die Kommunikation mit Mitgliedern aus anderen Ländern intensiviert werden und diese dabei zu selbständigen Aktivitäten motiviert werden.